

Imagination und Kreativität in der deutschen Literatur Bericht zum *Literaturstraßen*-Symposium an der XISU, China (21.-25. September 2011 in Xi'an)

Hu Wei

(Beijing)

Schon seit 2005 unterstützt die Fritz Thyssen Stiftung das chinesisch-deutsche *Literaturstraßen*-Projekt, das durch Kolloquien und Symposien sowie durch das gleichnamige Jahrbuch sowohl die chinesische Germanistik als auch die wissenschaftliche Begegnung beider Länder fördert. Auf dem *Literaturstraßen*-Symposium, das vom 21. bis 25. September 2011 an der XISU stattgefunden hat, trafen sich deutsche und chinesische Literaturwissenschaftler.

Eröffnet wurde das Symposium in der Aula des neuen Campus der XISU am 22. September. Frau Prof. Liu Yuelian, Prorektor der Xi'an International Studies University moderierte die Eröffnungsfeier. Die Gastgeber, Herr Prof. Dr. Hu Sishe, Präsident der Xi'an International Studies University, und Herr Prof. Guo Lihong, Stellvertreter des Erziehungsministeriums der Provinz Shaanxi, begrüßten alle Teilnehmer. Herr Jürgen Chr. Regge, Vorstand der Fritz Thyssen Stiftung, und Herr Zhang Yushu, Begründer und Herausgeber der *Literaturstraße*, hielten die Eröffnungsrede.

An den folgenden drei Tagen setzten sich rund 80 deutsche und chinesische Teilnehmer auf der Tagung intensiv mit verschiedenen Themen aus der deutschen Literatur, Sprache und Kultur auseinander. Insgesamt wurden 61 Referate vorgelesen.

Das Symposium dauerte anderthalb Tage. Als Auftakt moderierte Prof. Dr. Wei Yuqing (Fudan Universität) die ersten beiden Plenarvorträge von Prof. Dr. Andreas Kablitz (Universität Köln) und von Prof. Dr. Wei Maoping (SISU). Kablitz sprach über „Chancen und Risiken des Kreativitätsbegriffs“; Wei Maoping versuchte Goethes „Weltliteratur“ zu erläutern. Der zweite Zyklus der Plenarvorträge fand am Donnerstagnachmittag statt, wobei Prof. Dr. Friedrich Vollhardt (Universität München) die Vorträge von Prof. Dr. Gottfried Boehm (Universität Basel) und Prof. Dr. Jiang Aihong (Beijing Institute of Technology) moderierte. Boehm referierte über die Fragilität der Originale, während sich Jiang zur Bildsprache in der expressionistischen Dichtung äußerte. Am 23. September 2011 moderierte Prof. Dr. Zhu Jianhua die letzten Plenarvorträge von Prof. Dr. Günter Blamberger (Universität Köln) und Prof. Dr. Wen Renbai (XISU), jeweils über „Figurationen des Schöpferischen bei Heinrich von Kleist“ und „Machtkampf. Eine kritische Diskursanalyse der chinesischen SMS-Kommunikation.“

Nach den Plenarvorträgen teilten sich die Teilnehmer in fünf Sektionen: Sektion I-III zur Literaturwissenschaft, Sektion IV zur Sprachwissenschaft und Sektion V zur Kulturwissenschaft.

In der ersten literaturwissenschaftlichen Sektion sprach Prof. Dr. Friedrich Vollhardt (Universität München) über die Entdeckung der Imagination in Gotthold Ephraim Lessings *Laokoon*; Frau Prof. Dr. Hu Wei (Peking Universität) referierte über das Kreative in *Dichtung und Wahrheit*; Dr. Ralf Glitza (DAAD) sprach über die Metapher bei Friedrich Nietzsche; Frau Prof. Dr. Liu Wenjie (Beijing Institute of Technology) behandelte die Gewaltbeziehungen in Ludwig Tiecks Märchenwelt; Frau Prof. Dr. Yin Zhihong (Nanjing University) entdeckte am Beispiel der Yoko Tawada die Erneuerung der deutschen Sprache und Literatur durch den fremden Blick. Frau Prof. Dr. Zhang Fan (SISU) behandelte die China-Thematik bei Anna Seghers; Frau Dr. Lu Mingjun (Guangdong University of Foreign Studies), Frau Prof. Dr. Huang Keqin (Tongji University) und Frau Dr. Chen Hongyan (SISU) referierten jeweils über Christa Wolfs *Medea. Stimmen*, Herta Müllers Titelerzählung *Niederungen* und Irmgard Keuns *Gilgi, eine von uns*; Prof. Guo Jinrong (Tongji Universität) untersuchte Dürrenmatts *Panne* und LI Shuangzhi (Nanjing Universität) sprach über das Umschreiben und Neuschreiben in der Poetologie von Thomas Mann und Hugo von Hofmannsthal.

In der zweiten literaturwissenschaftlichen Sektion brachte Prof. Dr. Georg Braungart (Universität Tübingen) in der ersten Runde seine Überlegungen zu Reim und Metrik zur Sprache, von „Formstrenge als Kreativitätstechnik“; anschließend sprachen Prof. Dr. Ren Guoqiang (Remin Universität), Prof. Dr. Jin Xiuli (Zhejiang University of Science & Technology), Frau Dr. Zhang Yan (Renmin Universität) jeweils über den deutschen Charakter in Wackenroders Werk, Gustav Meyrinks Traummotiv im Roman *Golem* und Stefan Zweigs *Joseph Fouché, Bildnis eines politischen Menschen*. In der anschließenden Sitzung referierten Frau Prof. Gao Yanting (XISU), Prof. Dr. Liu Wei (Fudan Universität) über „Tierbräutigam im deutschen und chinesischen Märchen“ und „Utopie als Alternative zum katastrophalen Zeitgeschehen – Imagination und Kreativität in der Darstellung Joseph Roths“. In den folgenden Runden derselben Sektion kamen noch Prof. Xie Jianwen (SISU), Frau Prof. Dr. Feng Weiping (Sichuan International Studien University) und Frau Prof. Dr. Liu Xuehui (Beijing International Studies University) zur Sprache. Sie sprachen jeweils über Ingo Schulzes *Simple Stories*, Robert Walsers Dramolette *Aschenbrödel, Schneewittchen und Dornröschen* und Schillers *Die Jungfrau von Orleans*. Die letzten beiden Referate von Prof. Dr. Zhang Shisheng (XISU) über Peter Handke in *Nachmittag eines Schriftstellers* und Frau Prof. Dr. Yang Jin (SISU) über das Imaginäre bei der Bildbeschreibung und -inszenierung in Hofmannsthals Essay *Die Bilder* rundeten die Sektion II ab.

In der dritten literaturwissenschaftlichen Sektion referierte Prof. Dr. Naoji Kimura (Sophia Universität) über das Urbild des Poetischen in Goe-

thes *Märchen*; Prof. Dr. Chen Zhuangying (SISU) bot einen Vergleich zwischen der deutschen Version und dem chinesischen Originalwerk des Märchens *König Yu*; Frau Zhang Xinyi (Nanjing Universität) äußerte sich zur Intertextualität bei Günter Grass; Dr. Wu Yongli (Fudan Universität) untersuchte die Einbildungskraft im Licht von Kant und Schiller; Prof. Dr. Nie Jun (XISU) äußerte sich zu Elfriede Jelineks Roman *Oh Wildnis, Oh Schutz vor ihr* und sprach von der „Kunst der Destruktion zur Enthüllung der Naturmystik.“ Prof. Dr. Wei Yuqing (Fudan Universität) analysierte das Imaginäre und Kreative in der Erinnerungstrilogie von Günter Grass. Frau Prof. Dr. Barbara von der Lühe (TU Berlin) behandelte Metaphern der „Gelben Gefahr“ in der Horror- und Fantasy-Literatur und im Film; Frau Guo Handan (Nanjing University of Information Science and Technology) sprach über Berliner Autorinnen und ihre Schriften; Prof. Chen Wei (Ningbo University) referierte über die innovative Erzählstruktur des Bildungsromans *Nach Hause schwimmen* von Rolf Lappert; Frau Dr. Hou Suqin (XISU) sprach über „Ästhetische Bestrebungen oder einfach Sisyphusarbeit“, und Prof. Dr. Tan Yuan (Huazhong University of Science and Technology) referierte über Goethes Beschäftigung mit „chinesischen Dichterinnen“.

In der parallel verlaufenden Sektion der Sprachwissenschaft waren zwölf Beiträge zu verzeichnen. Frau Prof. Dr. Chang Lingling (Nanjing Universität) referierte über die Variation der Argumentstruktur und die konstruktive Bedeutung; Frau Prof. Dr. Wang Beibei (Sun Yat-Sen University) sprach über „Vergleich und Übersetzen der deutschen und chinesischen Metapher unter kognitiv-linguistischem Aspekt“; Frau Dong Jing (Westfälische Wilhelm-Universität Münster) und Frau Dr. Duan Lijie sprachen jeweils über „Gesprochene Sprache in den chinesischen DaF-Lehrwerken“ und „Strukturmuster der Pressegespräche deutscher Unternehmen“. Prof. Dr. Otto Kruse (Universität Zürich) sprach über die Entstehung seminaristischer Unterrichtsformen in der Humboldtschen Universitätsreform, Prof. Dr. Liu Qisheng (Guangdong University of Foreign Studies) referierte über soziale Positionierung mit Hilfe der politischen Grammatik, Prof. Wu Jianxiong (Guangdong University of Foreign Studies) verglich die nominalen Simplizia in „Studienweg Deutsch“ und „Zhongguohua“. Frau Prof. Dr. Zhao Jin (Tongji University) stellte ein Lehrwerk für chinesische Germanistikstudenten; Zhao Gen und Wang Yi (Tongji University) sprachen über die linguistische Erforschung von „Hecken“; Zhu Qiang (XISU) diskutierte das Vorstellen der Referenten bei wissenschaftlichen Konferenzen; Prof. Dr. Zhu Jin (Capital Normal University) sprach über Rektionskomposita im Deutschen und im Chinesischen; Cui Taotao (Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg) referierte über Rezeption und Übersetzungsprobleme der chinesischen Literatur in Deutschland.

In der Sektion zur Kulturwissenschaft (Sektion V) verglich zuerst Prof. Dr. Christian Stetter (RWTH Aachen) die chinesische Bildschrift und Alphabetschrift versus digitale Präzision; Prof. Dr. Zhu Jianhua (Tongji Uni-

versity) sprach über „Vielfältigkeit der Kulturen und Kreativität der Auslandsgermanistik“; Prof. Dr. Li Yuan (Zhejiang University) sprach über „das kreativitätsfördernde Wissenskonzept im Bereich der deutschen Kulturstudien aufgrund von Polanyis Theorie des impliziten Wissens“; Frau Dr. Sylvia Eggert sprach über „Kreativität im Dornröschenschlaf“ und fragte „durch welche Impulse man Imaginationskraft in Schreibwerkstätten wachküssen kann.“ Frau Jin Yanan (XISU) erforschte aus kognitiver Perspektive die Metapher in Werbetexten. Ralf Heuer-Meuthrath (XISU) sprach über die Literarizität im Unterricht für Bachelorstudierende; Chen Qi (University of Shanghai for Science and Technology) redete über das Text-Bild-Verhältnis im interkulturellen Kontext; Frau Feng Yongmei (XISU) analysierte die Schreibfehler der chinesischen Studierenden im 1. Jahrgang; Frau Du Heng (University of Shanghai for Science and Technology) analysierte die Sprache von Hitler und der Juden im Film *Mein Führer*; Prof. Dr. Hu Kai (Shanghai International Studies University) referierte schließlich über „Jesus mit Konfuzius“ in Ernst Fabers *Civilization, China and Christian*.

Prof. Dr. Georg Braungart, Prof. Dr. Wei Yuqing, Prof. Dr. Friedrich Vollhardt, Frau Prof. Dr. Jin Xiuli und Prof. Dr. Günter Blamberger moderierten die Abschlußdiskussion. Die herzliche Schlußansprache von Herrn Regge rundete das Symposium ab. Der Redner bedankte sich im Namen aller Teilnehmer mit einem großen Blumenstrauß bei der Gastgeberin Frau Prorektor Prof. Liu Yuelian für Ihre Gastfreundschaft und die umsichtige Organisation.

Während des Symposiums besichtigten die Gäste das Stelenwald-Museum und die Stadtmauer. Nach dem Symposium reisten die Gäste noch zur Terrakotta-Armee und zum Famen-Tempel und bewunderten die glänzende Kultur und die schöne Landschaft in der Umgebung von Xi'an.